

Paibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregationsplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner beginnt ein neues Abonnement auf die

Paibacher Zeitung.

Die «Paibacher Zeitung», die in ihren 116. Jahrgang tritt, hat in den verfloffenen Monaten eine bedeutende Erweiterung des redactionellen Theiles erfahren. Es ist das Bestreben der «Paibacher Zeitung», bei der Auswahl des Stoffes, bei Veröffentlichung der Draht- und Postnachrichten nur auf das höchst interessante Bedacht zu nehmen und den verschiedensten Geschmackrichtungen ihrer Leser, deren Sympathien sie zu erhalten eifrig bestrebt ist, gerecht zu werden.

In der Rubrik «Locales» findet jeder Leser kurzgefaßte Nachrichten von localem Interesse. Diese Abtheilung bildet, da sie die kleinen und großen Geschehnisse aus der engeren Heimat in genauen Aufzeichnungen bringt, das engste Bindeglied zwischen der Schriftleitung und den Lesern. Dem Volkswirtschaftlichen wird die größte Aufmerksamkeit zugewendet, und keine Zeitung legt ihren Lesern die Verhandlungen in den Vertretungskörpern, die Berichte über Sitzungen des Gemeinderaths, Landtags, der Handelskammer u. dgl. m. schneller und übersichtlicher vor, als die «Paibacher Zeitung».

Im localen Theile finden ferner die Leser ein umfassendes Bild aller Vorgänge, die sich in der Stadt und ihrer Umgebung täglich abspielen und die für die Bevölkerung von Interesse sind. Eingehende Berichte werden insbesondere in den kommenden Jahren in betreff der mit der Stadtregulierung zusammenhängenden Arbeiten veröffentlicht werden.

Theater, Musik und alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der Kunst werden wie bisher die gebührende Würdigung finden, ebenso wird dem Vereinsleben eingehende Beachtung geschenkt werden.

Die fesselnden Original-Feuilletons der «Paibacher Zeitung» erfreuen sich bekanntlich allgemeiner Beliebtheit; im Roman-Feuilleton erscheint eine fortlaufende Erzählung, die besonders als Lectüre für die

Feuilleton.

Unerbittlich Gericht.

Roman von G. Kina.

(71. Fortsetzung.)

Sie blickte ihn bei dieser unerwarteten Anrede nicht verwundert an; nur ein leises Roth stieg wieder in ihre Wangen und verrieth, daß sie ihr nicht entgangen war.

«Ich möchte es so gern, aber ich kann wirklich nicht. Ich finde es so grausam, daß man den Mörder hat ruhig seines Weges ziehen lassen.»

Er würde ihr gern gesagt haben, daß er diese Meinung theile und daß nicht alle Hoffnung verloren sei, dem Mörder noch jetzt auf die Spur zu kommen, aber er fürchtete sich förmlich, ein Gespräch fortzusetzen, das nachtheilig auf sie wirken konnte.

«Wenn ich nur erst wieder gesund wäre!» fügte sie mit einem Seufzer hinzu. «Ich werde versuchen, Licht in das Dunkel zu bringen. Es dünkt mich so leicht!»

«Wir wollen nicht davon sprechen, Lora. Sie dürfen sich nicht mehr darüber aufregen.»

«Das Sprechen darüber regt mich nicht auf, wohl aber das Denken. Ach, Sie glauben nicht, wie mein Kopf bisweilen davon schmerzt. Warum bin ich nicht ein Mann? Ich würde mit Forchten nicht nachlassen, bis ich den Schleier gelüftet hätte.»

«Ich glaube, daß ich mir Ihre Gefühle denken kann, und Sie dürfen überzeugt sein, daß, was noch in jener furchtbaren Angelegenheit geschehen kann, nicht versäumt werden wird. Wollen Sie mir vertrauen, Lora?»

Er hatte ihre beiden Hände ergriffen und schaute

Familie ausgewählt wird. Da ausnahmsweise der Roman «Unerbittlich Gericht» mit einigen Fortsetzungen ins neue Jahr läuft, wird für neu eintretende Abonnenten mit 1. Jänner ein größerer, ungemein fesselnder Roman aus dem Englischen beginnen.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach:	
ganzjährig . .	15 fl. — fr.	ganzjährig . .	11 fl. — fr.
halbjährig . .	7 > 50 >	halbjährig . .	5 > 50 >
vierteljährig .	3 > 75 >	vierteljährig .	2 > 75 >
monatlich . . .	1 > 25 >	monatlich . . .	— > 92 >

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Hamburg.

Umtlicher Theil.

Gesetz vom 23. December 1896

wegen Verabfolgung von Viehsalz um ermäßigten Preis.

Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsraths verordne Ich, wie folgt:

§ 1. Viehsalz ist aus den staatlichen Niederlagen um den Preis von 5 fl. (fünf Gulden) per Metercentner zum freien Vertriebe innerhalb der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder — Dalmatien ausgenommen — gegen Beobachtung der im Verordnungswege festzusetzenden Bedingungen zu verabfolgen.

§ 2. Die bestehenden Gefällsvorschriften über das Kochsalz finden auch auf das Viehsalz Anwendung und sind Uebertretungen derselben, auch wenn sie durch mißbräuchliche Verwendung von Viehsalz begangen werden, nach dem Gefällsstrafgesetze zu ahnden.

Wer Viehsalz zu anderen Zwecken als zur Viehfütterung verwendet oder verwenden läßt, macht sich einer schweren Gefällsübertretung schuldig, welche unter Berücksichtigung der Bestimmung des § 320 a G. St. G. zu bestrafen ist.

ihr innig in die Augen. Ihr Blick begegnete dem seinen und schon in diesem lag die Antwort.

«Ich habe Ihnen immer vertraut!» fügte sie hinzu, indem abermals eine leichte Röthe in ihre Wangen stieg. Dann blickte es plötzlich in ihren Augen auf. Sie erhob sich mit einer raschen Bewegung von ihrem Sitze.

«O, mein Gott, Sie wollen mir helfen, mir beistehen, den Schleier zu lüften zu suchen?» kam es stammelnd über ihre Lippen. «O, antworten Sie mir, lassen Sie mich glauben, daß es noch eine Hoffnung gibt!»

«Beruhigen Sie sich, Fräulein Hartner, denn nur in diesem Falle kann ich weiter mit Ihnen sprechen. Werden Sie vor allen Dingen gesund. Denn — ja, ich hoffe, nein, ich bin überzeugt, daß dieses Dunkel gelüftet werden kann!»

«O!» flüsterte sie nur und glitt mit allen Zeichen vollständiger Erschöpfung auf den verlassenen Sitz zurück.

Sie saß eine Weile mit geschlossenen Augen, den Kopf hintenüber gelegt. Ihr Gesicht war wieder so trostlos bleich, daß Heinz mit Besorgniß sich umblickte, als erwarde er Beistand. Aber schon richtete sie sich wieder auf.

«Sie glauben nicht, wie gut mir Ihre Worte gethan haben», sagte sie jetzt mit ganz fester Stimme, indem die Farbe in ihre bleichen Wangen zurückkehrte. «Sie waren mehr wert, als alle Arznei. Ich fühle mich wirklich besser!»

Sie machte den Eindruck, als ob ihre Worte Wahrheit seien.

Er aber sagte noch einmal:

«Werden Sie nur gesund, Fräulein Hartner, dann sollen Sie in mir einen treuen Freund und eine Stütze finden!»

§ 3. Die Verschleißer von Viehsalz werden unter gefällsamtliche Controle gestellt und sind daher zur Buchführung über den Bezug und Absatz von Viehsalz verpflichtet.

Die Nichtbeachtung der diesfälligen Bestimmungen ist nach § 389 und ff. G. St. G. zu bestrafen.

§ 4. Dieses Gesetz tritt am 1. Jänner 1897 in Kraft.

Mit demselben Tage werden die Gesetze vom 30. März und 14. December 1893, R. G. Bl. Nr. 65 und 175, außer Wirksamkeit gesetzt.

§ 5. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes ist Mein Finanzminister beauftragt.

Wien am 23. December 1896.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p.

Bilinski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem Mitgliede des ungarischen Magnatenhauses Koloman Freiherrn Uray von Ura die Kämmererswürde tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 23. December d. J. den mit der Leitung der Landesregierung in Troppau betrauten Hofrath Manfred Grafen Clary und Aldringen zum Landespräsidenten im Herzogthume Ober- und Niederschlesien allergnädigst zu ernennen geruht.

Badeni m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 21. December d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, daß dem Kreisgerichts-Präsidenten Rudolf Englisch in Eger, anlässlich der von ihm erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand, die Allerhöchste Anerkennung für seine vieljährige, treue und erspriessliche Dienstleistung bekanntgegeben werde.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 23. December d. J. die Ministerialsecretäre Gustav Schödl und Robert Wolf zu Sectionsrathen im Finanzministerium allergnädigst zu ernennen geruht.

Bilinski m. p.

Diese Begegnung hatte Heinz von Hohenlandau keineswegs befriedigt. Er kehrte ziemlich herabgestimmt in seine Behausung zurück, denn seine Träume von einem holden Liebesglücke hatten eine starke Abkühlung erfahren.

Der Gedanke, daß der Schlag, von welchem sie so unvorbereitet getroffen worden war, noch zu sehr nachwirkte, um irgend einem anderen Gedanken Raum geben zu können, war nicht imstande, ihn über eine erfahrene Enttäuschung zu beruhigen. Er war sehr geneigt, sich der Besorgniß hinzugeben, daß Loras vertrauliches Benehmen ihm gegenüber nur eine Folge kindlicher Unbefangenheit gewesen sei.

Im nächsten Augenblick aber konnte er diesen Gedanken belächeln, vermochte er ihr gerecht zu werden. Jede Begegnung mit ihr, die er sich lebendig vor die Seele führte, hatte noch die Hoffnung verstärkt, daß es ihm doch gelingen werde, sie eines Tages an sich zu fesseln.

Diese Hoffnung hatte ihn gewiß nicht irre geleitet, und ebenso sicher war es, daß seine Worte, die er tröstend zu ihr gesprochen, wirklich besser als Arznei für sie gewesen waren.

Im Verlaufe der nächsten Woche schon kehrte ein leichtes Roth in ihre Wangen zurück und sie durfte ab und zu einen Spaziergang unternehmen.

Ohne daß es zu einer Erklärung zwischen diesen beiden jungen Menschen gekommen war, hatten sie sich als zu einander gehörig betrachten gelernt. Zeit und Umstände dünkten Heinz zwar nicht geeignet, eine Werbung anzubringen, aber er war sich doch der herzlichen Zuneigung des jungen Mädchens vollkommen bewußt und verlor mehr und mehr die Befürchtung, daß irgend ein Ereignis seinen Hoffnungen und Wünschen hindernd in den Weg treten könne.

(Fortsetzung folgt.)

Verordnung des Ministeriums des Innern vom 16. December 1896

mit welcher die Ministerialverordnungen vom 20sten Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 167) und vom 10. November 1894 (R. G. Bl. Nr. 216), betreffend die Gefahrenklassen-Eintheilung der unfallversicherungspflichtigen Betriebe ergänzt, respective abgeändert werden.

Nach Anhörung des Versicherungsbeiraths wird verordnet, wie folgt:

1.) Der in der Ministerialverordnung vom 20sten Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 167) in der «Eintheilung der unfallversicherungspflichtigen Betriebe in Gefahrenklassen in systematischer Anordnung» enthaltenen Gruppe IV a) «Steinbrüche» ist anzufügen ein weiterer Titel nachstehenden Inhalts:

«Granit-, Marmor- und Sandsteinbrüche mit Verarbeitung des gewonnenen Materials auf Pflastersteine und Steinmetzwaren» mit Gefahrenklasse VIII bei «gewöhnlicher Gefahr», und Gefahrenklasse IX bei «erhöhter Gefahr».

2.) In der Ministerialverordnung vom 10. November 1894 (R. G. Bl. Nr. 216), und zwar in der «Eintheilung der durch Artikel I des Gesetzes vom 20. Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 168), betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung, in die Unfallversicherung einbezogenen Betriebe in Gefahrenklassen», hat

- a) an Stelle der für «Mietwagenunternehmungen (Fialer, Einspanner u. dergl.)» vorgeschriebenen Gefahrenklasse V die Gefahrenklasse IV zu treten;
- b) ist einzuschalten nach dem Titel «Expeditionsunternehmungen» der Titel:

«Lastenbeförderung ohne Verwendung von Fuhrwerk mit Zugthieren (Packträger, Dienstmänner-Institute u. dergl.)» mit der Gefahrenklasse IV bei «gewöhnlicher Gefahr» und der Gefahrenklasse V bei «erhöhter Gefahr»;

- c) treten an Stelle des Titels «Warenlager- und Lagerhausunternehmungen» mit der Gefahrenklasse VII bei «geringerer Gefahr» und der Gefahrenklasse VIII bei «gewöhnlicher Gefahr» die Titel:

«Lagerhausunternehmungen und Warenlagerunternehmungen, bei Verwendung von durch Motoren bewegten mechanischen Vorrichtungen» mit der Gefahrenklasse VII bei «geringerer Gefahr» und der Gefahrenklasse VIII bei «gewöhnlicher Gefahr»;

«Sonstige Warenlagerunternehmungen» mit der Gefahrenklasse V bei «geringerer Gefahr», der Gefahrenklasse VI bei «gewöhnlicher Gefahr» und der Gefahrenklasse VII bei «erhöhter Gefahr».

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 1897 in Wirksamkeit. Badeni m. p.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Ministerial-Concipisten Dr. Franz Heinz zum Ministerial-Vicesecretär und den Bezirkscommissär der Statthalterei für Dalmatien Dr. Alexander Ritter Pessic von Kosnadol zum Ministerial-Concipisten im Ministerium für Cultus und Unterricht ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Die Senatswahlen in Frankreich.

Der «P. E.» schreibt man aus Paris vom 26. December:

Der muthmaßliche Ausgang der bevorstehenden Senatswahlen ist zur Zeit ein in den politischen Kreisen viel besprochenes Thema. Da man täglich bestimmtere Anhaltspunkte bezüglich der Gesinnung der Senatswähler gewinnt, lässt sich das Resultat schon heute mit ziemlicher Sicherheit voraussagen. Es ist daher durchaus nicht übereilt, anzukündigen, dass die Gesamthaltung des Senats und der in ihm vorherrschende Geist durch die theilweise Erneuerung dieser hohen Körperschaft keinerlei Aenderung erfahren werden, denn es ist soviel wie gewiss, dass die vorgeschrittenste Fraction des Senats, die jetzt ungefähr vierzig Mitglieder zählt, bei den bevorstehenden Wahlen keinen Zuwachs erhalten wird. Die radicale Partei selbst gibt sich auch durchaus nicht der Täuschung hin, dass ihr diese Wahlen einen Erfolg bringen würden, und ist sich darüber klar, dass ein eventuelles radicales Cabinet im Senat auch nach dessen theilweiser Erneuerung eine ebenso schonungslose Bekämpfung erfahren würde, wie das Ministerium Bourgeois, dessen Sturz bekanntlich im April dieses Jahres durch den Senat herbeigeführt wurde. Selbstverständlich stellt die radicale Partei, ungeachtet der Aussichtslosigkeit ihrer Bestrebungen, im Senate selbst ihren Anhang zu vergrößern, den Kampf nicht ein, sie plant vielmehr, mit umso größerem Eifer darauf hinzuwirken, dass das Verlangen nach Revision der Verfassung im Lande ein allgemeines werde, so dass, wenn einmal eine solche Revision in der Deputiertenkammer mit großer Mehr-

heit beschlossen würde, der Senat selbst sich dieser Forderung schließlich unterwerfen müsste. Der Senat hat durch sein bisheriges Verhalten gegenüber den radicalen Anstürmen bewiesen, dass ihm durchaus nicht leicht beizukommen ist, und da seine politische Richtung durch die mehrerwähnten Wahlen gekräftigt werden wird, so wird er sich zur Fortsetzung des Kampfes wesentlich ermuthigt fühlen und im Hinblick auf die Endabsichten der Radicals deren Zumuthungen noch entschiedeneren Widerstand entgegensetzen als bisher.

Politische Uebersicht.

Laibach, 29. December.

Gestern sind die Landtage von Böhmen, Galizien, Niederösterreich, Steiermark, Krain, Mähren, Schlesien und Görz zusammengetreten. Im neugewählten niederösterreichischen Landtage führte Statthalter Graf Kielmansegg den Landmarschall Freiherrn v. Gudenus ein. Die Eröffnung der Landtage erfolgte mit Ansprachen seitens der Vorsitzenden, die in von den Versammlungen mit Begeisterung aufgenommenen patriotischen Kundgebungen für Sr. Majestät den Kaiser ausklangen.

Nebst dem Landtage von Krain wurde auch jener von Görz nach Annahme des Budgetprovisoriums vertagt. In den Landtagen von Niederösterreich, Steiermark, Böhmen und Mähren wurden Anträge auf Aenderung und Erweiterung der Landes-Wahlordnungen eingebracht, beziehungsweise Vorlagen hierüber angekündet.

Die französischen Blätter beschäftigten sich in den letzten Tagen viel mit dem neugewählten Abgeordneten Garnier, der als Arzt in Algerien gelebt, sich dort für den Islam begeistert hat, zum muhamedanischen Glauben übergetreten ist und nun als frommer Muselman in seiner Heimat lebt, wo er durch seine morgenländische Tracht und durch seinen Wohlthätigkeitssinn auffiel, aber, wie es scheint, seine Wahl mehr der Stimmerspaltung, als der ernsten Absicht der Wähler verdankt. Sonst bietet eine neue Spionagegeschichte Stoff, deren Mittelpunkt der pensionierte Rittmeister Guillot ist. Guillot soll sich in Geldverlegenheiten befunden und durch einen ihm befreundeten Deutschen, der, wie man jetzt erzählt, ein Agent des Commissärs Tausch war, an diesen, während einer Anwesenheit in Brüssel, geheime Documente über den Etappen dienst und das Modell eines, zeitweilig in Probe gestandenen Kanonenverschlusses verkauft haben. Eine Frau, die in dieser Sache eine Rolle spielen soll, und mehrere Personen, die mit Guillot in Brüssel gesehen wurden, die man aber bisher nicht aufzufinden vermochte, werden in Untersuchung gezogen werden.

Reuters Office meldet aus Washington: Im Staatsdepartement des Auswärtigen und in diplomatischen Kreisen wird in Abrede gestellt, dass irgend eine europäische Regierung direct oder indirect Vorstellungen gemacht hätte, um die Vereinigten Staaten in ihrer Bewegungsfreiheit bezüglich Cubas zu behindern. — Die «Times» meldet aus Havanna vom 23. d. M.: Die Aufständischen unter Calisto Garcia schlugen 2000 Spanier zwischen Manzanilla und Bayamo und nahmen einen beträchtlichen Convoi weg. Nach den amtlichen Berichten verloren die Spanier 6 Officiere und 115 Mann, nach privaten Mittheilungen weit mehr.

Der mit der Neubildung des serbischen Cabinets betraute Gesandte in Wien, Herr Simic, ist entschlossen, an die bewährten Capacitäten aller Parteien zu appellieren, um ein Ministerium ins Leben zu rufen, welches die volle Eignung besitzt, das schwierige Werk der Verfassungsrevision erfolgreich durchzuführen. Insofern als die Zugehörigkeit der zur Theilnahme an der Regierung zu berufenen Persönlichkeiten zu der einen oder der anderen politischen Partei kein Hindernis für diese Berufung bilde, wird sich daher das künftige Cabinet als ein Coalitions-Ministerium charakterisiren. — Herr Simic begab sich nach Belgrad, wird aber nach Constituierung des Cabinets noch einmal nach Wien zurückkehren, um Sr. Majestät dem Kaiser sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Wie die «Pol. Corr.» des weiteren erfährt, wird die Stupschina, deren Mandat ohnehin am 12. Jänner 1897 (31. December 1896 a. St.) erlischt, aufgelöst und das Budget für das Jahr 1896 vermittelst königlichen Ukas und in Gemäßheit der bestehenden Verfassung als auch für das Jahr 1897 geltend erklärt werden.

Aus Paris wird berichtet, dass den Berathungen der Botschafter in Constantinopel über die Reformen, deren Einführung in der Türkei von der Pforte verlangt werden soll, mehrere Projecte zugrunde liegen. Der leitende Gedanke all dieser Entwürfe sei die Erzielung von ernsten Garantien für eine gedeichlichere Gestaltung des Justizwesens und der Finanzen der Türkei, ohne dass jedoch die Autorität des Sultans durch diese neuen Einrichtungen eine directe Beeinträchtigung erleiden würde. Man hege in diplomatischen

Kreisen die Zuvorsicht, dass es, falls in der nächsten Zeit nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, dem europäischen Concerte gelingen werde, die Annahme der dringend gebotenen Reformen in Constantinopel durchzuführen.

Wie man aus St. Petersburg schreibt, hat der Zar dem König Menelik mittelst der abessinischen Mission, welche einige Zeit in der russischen Hauptstadt gewilt hat, eine Sammlung von Blasinstrumenten, ein Piano und eine Orgel als Geschenk übersendet. Mehrere russische Musiker und ein Kapellmeister haben sich nach Abessinien begeben. Die erwähnte Mission tritt, vom Secretär des Königs Menelik, Otto Jossif, und dem bekannten Forschungsreisenden Leontjew begleitet, von Odesa aus die Reise nach Afrika an.

«Reuters Office» meldet aus Kairo: Der Ministerrath genehmigte die Verstärkung des Richtercollegiums beim Appellgerichtshofe für die Eingeborenen durch europäische Richter, wovon zwei Engländer sein sollen, der dritte wahrscheinlich ein Belgier. Hierdurch ist den Europäern bei wichtigen Sachen die Majorität gesichert.

Tagesneuigkeiten.

— (Die Bestellung des Generalcommissärs für die Pariser Ausstellung.) Die «Wiener Abendpost» stellt fest, dass Hofrath Exner dem Handelsminister die Bitte vorbrachte, die Entscheidung in der Personfrage, betreffs Bestellung des Generalcommissärs bei der Pariser Weltausstellung, ohne Rücksicht darauf zu treffen, dass Exner für diese Functionen außersehe sei und bereits zu den Vorbereitungsarbeiten herangezogen wurde. Der Handelsminister bemerkte zu Hofrath Exner, er müsse aus sachlichen Gründen nach wie vor auf dessen Mitwirkung in der für ihn in Aussicht genommenen Stellung Gewicht legen.

— (Die Verhandlung gegen Dr. Korotnai.) In Budapest begann am 28. d. M. unter großem Andrang des Publicums die Strafgerichts-Verhandlung gegen den Arzt Dr. Korotnai und das Stubenmädchen Nina Tobel, welche beschuldigt erscheinen, aus dem Nachlasse der Witwe Patfu Schmuck und Geld entwendet zu haben. Die Angeklagten sind der That geständig.

— (Eine neuentdeckte Grotte.) Im Hofe eines Hauses in S. Croce wurde von Herrn Professor Dr. R. L. Moser und Herrn Hermann Beit eine neue Grotte entdeckt, in welcher bei oberflächlicher Untersuchung prähistorische Muscheln gefunden wurden. Man hofft damit wieder eine Wohnung mehr aus der Steinzeit für die Wissenschaft erschlossen zu haben.

— (Ueber Vord gesprungen.) Aus Trieste wird gemeldet: Der Kloybleuner Anton Braicovich schiffte sich am 25. d. M. in Venedig auf dem Kloybdampfer «Arciduchessa Carlotta» nach Triest ein. Bei Anknüpfung des Dampfers vermisste man den Braicovich, der zweifellos während der Fahrt über Bord gesprungen sein und den Tod in den Wellen gefunden haben muß.

— (Process Stamulow.) Aus Sofia wird vom 28. d. M. berichtet: Zu Beginn der heutigen Sitzung theilte der Präsident mit, dass gestern der Revolver Stambulows, welcher sich als corpus delicti auf dem Gerichtstische befand, gestohlen wurde. (Sensation.) Der öffentliche Ankläger, Georgiew, motivierte die Anklage in einer fünfständigen Rede und appellierte an die Richter und Geschworenen, dass sie über ein Verbrechen den Urtheilspruch fällen, dem eine Bedeutung zukomme, wie keinem anderen. Der Ankläger wies nach, dass die Angeklagten die Absicht hatten, das Verbrechen zu begehen. — Tufetischiew bereits im Jahre 1894 — dass unter ihnen ein Einverständnis bestand, dass sie anfangs zwar die Aussagen der Zeugen leugneten, später aber zugaben, dass sie endlich alle Vorbereitungen für das Attentat trafen und es auch zur Ausführung brachten. Tufetischiew sei der intellectuelle Urheber des Verbrechens gewesen und habe die notwendigen Mittel zu seiner Ausführung verschafft. Morgen werden die Plaidoyers gehalten.

— (Arbeiter-Bewegung.) Aus Hamburg wird vom 28. d. M. gemeldet: Heute lagen 233 Schiffe im Hafen. Auf 161 wurde mit 368 Gängen gearbeitet. Der größte Theil der restlichen Schiffe war während der Feiertage hier angekommen und noch nicht am Lösungsplatz verhoht. 95 dieser Schiffe lagen an den Quais, 61 davon waren geladen, resp. deren Ladung gelöst, und zwar arbeiteten an 162 Krähen 38 alte und 1186 neue Arbeiter. An den Quaischuppen waren 372 alte und 1570 neue Arbeiter in Thätigkeit.

— (Ein neues Doctorat.) Aus Paris wird gemeldet: Der akademische Rath der hiesigen Universität hat die Einführung eines neuen Doctordiploms unter dem Namen eines «Doctorat universitaire» beschlossen. Das selbe soll ausländischen Studierenden, die die hiesige Universität besuchen, als Ausweis ihrer höheren Studien und Bildung dienen, ihnen aber keinerlei Berechtigung zur Ausübung der Thätigkeit geben.

— (Eisenbahnunglück.) Reuters Office meldet aus Atlanta in Georgia (Nordamerika): Ein Eisenbahnzug stürzte in der Nähe von Birmingham (Alabama)

von einer Brücke ab. Etwa 30 Personen, meistens Bergleute, kamen ums Leben. Der Zug stürzte hundert Fuß tief hinab und gerieth in Brand, nur sieben Personen wurden gerettet.

— (Die Geburtsstätte Buddhas.) Die „Times“ melden aus Calcutta: Die Regierung nahm in Nepal Ausgrabungen vor, wobei die Geburtsstätte Buddhas wiedergefunden wurde.

— (Fürchterliche sanitäre Zustände) herrschen in Calcutta. Nach dem Berichte des Medicinalamts wohnen in vielen Stadttheilen Calcuttas 100.000 Personen auf der englischen Quadratmeile, in einigen fast 145.000. Häuser, in denen nur 50 Personen Raum haben, wenn die Vorschriften der Gesundheitslehre beobachtet würden, beherbergen 250 Personen. Die „bastis“, obachtet würden, sind von Menschen überfüllt. Es wäre die Behmshütten, sind von Menschen überfüllt. Es wäre unmöglich, bei solchen Wohnungsverhältnissen beispielsweise eine Typhusepidemie zu bekämpfen. Das Medicinalamt fordert die völlige Beseitigung dieser Behmshütten und Erbauung von Arbeiterwohnungen nach dem Muster der in Bombay erbauten. Zugleich sollten breite Straßen durch die überfüllten Stadttheile angelegt werden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Legitimationskarten für Handlungsreisende.) Laut Erlasses des k. k. Eisenbahnministeriums werden auf den Linien der k. k. Staatsbahnen, der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, österreichischen Nordwestbahn und ebnorddeutschen Verbindungsbahn, österreichisch-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, Graz-Köflacher Eisenbahn, Wien-Aspang, böhmischen Nordbahn, Aufsig-Tepliczer Eisenbahn, Buschlegrader Eisenbahn, böhmischen Commercialbahnen und der Militärbahn Banjaluna-Doberlin; dann auf den Linien der Südbahn, der Wien-Pottendorf-Wienerneustädter Bahn, der Bahn Liesing-Kaltenleutgeben und Spielfeld-Radkersburg Musterlocher der Handlungsreisenden zur ermäßigten Gepäckstage befördert. Hiefür werden mit 1. Jänner 1897 neue Legitimationskarten in rother Farbe ausgegeben. Diese werden von den Handels- und Gewerbelammern, in deren Bezirke sich die betreffende Firma befindet, ausgegeben, und zwar: 1.) an die Inhaber protokollierter Geschäfte und deren eigene Angestellten, 2.) an die Inhaber nicht protokollierter Geschäfte und deren eigene Angestellten, 3.) an Handelsagenten, welche ihr Geschäft persönlich besorgen. Die Handels- und Gewerbelammer in Salzbach bringt den Betheiligten in Erinnerung, dass die für das Jahr 1896 ausgegebenen Legitimationskarten mit 31. December 1896 ihre Gültigkeit verlieren und durch neue für das Jahr 1897 in rother Farbe ausgelegte Karten zu ersetzen sind.

— (Von der Landwehr.) Ernannt wurden mit 1. Jänner 1897: zu Lieutenanten: bei den Landwehr-Fußtruppen: die Cadet-Officiers-Stellvertreter: Engelbert Busbach des Landwehr-Infanterie-Regiments Klagenfurt Nr. 4, Ferdinand Greiner des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3 — sämtliche in den genannten Regimentern; ferner zu nichtactiven Lieutenanten (mit dem Range vom 1. Jänner 1897): die Cadet-Officiers-Stellvertreter: Victor Feinmel des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3, Heinrich Schusterschitz des Landwehr-Infanterie-Regiments Triest Nr. 5, Leopold Blitmaier des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3, Karl Socher des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3, Eduard Doozan des Landwehr-Infanterie-Regiments Klagenfurt Nr. 4 — sämtliche in den genannten Regimentern; Franz Dauscher des Landwehr-Infanterie-Regiments Klagenfurt Nr. 4 — im genannten Regimente; zu nichtactiven Lieutenanten (mit dem Range vom 1. Jänner 1897): die Frequentanten der Landwehr-Officiers-Aspiranten-Schule: Gustav Raimund des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3 — beim Landwehr-Infanterie-Regiment Wien Nr. 1 und Rupert Schauburger des Landwehr-Infanterie-Regiments Linz Nr. 2 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3. Ueberseht wurde der provisorische Corvettenarzt Dr. Heinrich Papst zum Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4. Ferner wurden zu Cadetten mit dem Range vom 1. Jänner 1897 ernannt die Frequentanten der Landwehr-Officiers-Aspiranten-Schulen und Einjährig-Freiwilligen (nichtactive Unterofficiere): Franz Foll des Landwehr-Infanterie-Regiments Wien Nr. 1 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3; Ludwig Schuster des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3, im Regiment; Anton Masten des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4; Theodor Rintersbacher des Landwehr-Infanterie-Regiments Wien Nr. 1 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4; David Oberbauer des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4; Johann Stuß des Landwehr-Infanterie-Regiments Pilsen Nr. 7 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3; Josef Röst des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4; Franz Hübnier des Landwehr-Infanterie-Regiments Troppau Nr. 15 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3; Gustav Ritter Manter von Berghstein des Landwehr-Infanterie-Regiments Wien

Nr. 1 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3; Ludwig Sohar des Landwehr-Infanterie-Regiments Graz Nr. 3 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4; Karl Klima des Landwehr-Infanterie-Regiments Klagenfurt Nr. 4 im Regiment; Johann Novak des Landwehr-Infanterie-Regiments Klagenfurt Nr. 4 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Triest Nr. 5; Johann Stanina des Landwehr-Infanterie-Regiments Wien Nr. 1 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4; Ernst Schramm des Landwehr-Infanterie-Regiments Wien Nr. 1 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3; Franz Souvan des Landwehr-Infanterie-Regiments Klagenfurt Nr. 4 beim Landwehr-Infanterie-Regiment Triest Nr. 5.

— (Meistercurse.) Im Auftrage des k. k. Handelsministeriums veranstaltet das k. k. technologische Gewerbemuseum (Abtheilung: Technischer Dienst zur Förderung des Kleingewerbes) Meistercurse für Bautechniker, in welchen die folgenden Gegenstände systematisch gelehrt werden: a) Fachzeichnen: Darstellung der wichtigsten Constructionen von Fenstern, Thüren, Thoren, Portalen u. s. w.; b) Werkstätten-Unterricht: Herstellung von Fenstern, Thüren und dergl. nach Detailzeichnungen in Naturgröße mittelst Handwerkzeugen und unter Verwendung moderner technischer Arbeitsbeihelfe, besonders Werkzeugmaschinen; c) Technologie der Hilfsartikel: Beschläge u. s. w.; d) Werkzeuge und Maschinen für Holzbearbeitung; e) gewerbliche Buchhaltung und Calculation. Die Curse dauern acht Wochen und werden viermal im Jahre abgehalten. Der Unterricht wird an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags, von 2 bis 6 Uhr nachmittags, ferner an den ersten vier Abenden der Woche von 8 bis 8 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 12 Uhr vormittags erteilt. Um die Aufnahme in den Curse anzufordern sind berechtigt: Bautechnikermeister und -Gehilfen unter der Voraussetzung einer Besätigung von Seite der Gemeinde und der Genossenschaft oder eines Fachvereins. Den Vorzug erhalten: Bewerber, die schon erworbene fachliche Thätigkeit nachweisen können, weiters Meister vor Gehilfen, und unter letzteren wieder solche, die beabsichtigen, ihr Gewerbe infolge als Meister selbständig auszuüben, oder solche, die Mitglieder einer Productiv-, Werkgenossenschaft oder einer ähnlichen Organisation sind, beziehungsweise nachweisbar infolge werden wollen. Endlich können in der Regel nur solche Bewerber aufgenommen werden, die nicht unter 24 und nicht über 45 Jahre alt sind und entweder ihrer Militärpflicht schon Genüge geleistet haben oder vom Militärdienste befreit sind. Da der Unterricht nur in deutscher Sprache abgehalten wird, so ist es notwendig, dass die Frequentanten wenigstens so weit des Deutschen mächtig sind, dass sie den Vorträgen folgen können. Gesuche um Aufnahme in den Curse sind an die Direction des k. k. technologischen Gewerbemuseums (Wien, IX/2, Währingerstraße 59) zu richten, welche gleichzeitig mit der Aufnahmsbewilligung dem Gesuchswerber mittheilt, wann für ihn der Unterricht zu beginnen habe. Jedes Gesuch hat zu enthalten: Das Alter des Bewerbers, wie lange derselbe Meister, beziehungsweise Gehilfe ist, die Angabe der zuständigen Handels- und Gewerbelammer und die Bezeichnung der nächsten Wohnstation, soferne der Wohnort des Bewerbers nicht selbst Wohnstation ist. Es ist ferner anzugeben, ob der Bewerber schon eine Fertigkeit im fachlichen Zeichnen besitzt, und wie er dieselbe erworben hat. (Fortbildungsschule, Fachschule, Selbstunterricht.) Das Unterrichtsgeld beträgt 40 fl. ö. W. und ist nebst einer Einschreibgebühr von 2 fl. ö. W. im vorhinein zu entrichten. Minder- und Nichtbemittelten wird regelmäßig der Besuch durch Befreiung vom Unterrichtsgelde und durch Stipendien ermöglicht. Gesuche um Befreiung vom Unterrichtsgelde sind bei der Direction des k. k. technologischen Gewerbe-Museums einzubringen. Die Gesuche um Stipendien hingegen sind an das k. k. Handelsministerium zu richten, jedoch bei der gefertigten Direction einzureichen und müssen außer einer der obgenannten Besätigungen mit einem Armuts-, beziehungsweise Mittellosigkeitszeugnisse belegt sein. Die Stipendien betragen für in Wien wohnhafte Frequentanten 80 fl. ö. W. für Meister und 70 fl. ö. W. für Gehilfen; für auswärtige Frequentanten 120 fl. ö. W. für Meister und 95 fl. ö. W. für Gehilfen; außerdem wird auswärtigen Stipendisten die Fahrt III. Classe des Personenzugs nach Wien und zurück vergütet, die Einschreibgebühr ist jedoch ausnahmslos von jedem Frequentanten zu entrichten. Mit der Bewilligung eines Stipendiums ist gleichzeitig die Befreiung vom Unterrichtsgelde ausgesprochen. Die an die Direction des k. k. technologischen Gewerbe-Museums zu richtenden Gesuche sind stempelfrei. Von den an das k. k. Handelsministerium zu richtenden Gesuchen um Verleihung von Stipendien unterliegen jene nicht der Stempelpflicht, welche mit einem Armutszeugnisse instruiert sind. Im Jahre 1897 werden, wie erwähnt, wieder vier Curse abgehalten, und zwar voraussichtlich der erste von circa Mitte Jänner bis Mitte März, der zweite von Ende März bis Ende Mai, der dritte von circa Mitte August bis Mitte October und der vierte von Ende October bis Mitte December. Gesuche um Aufnahme in einen dieser Curse können jederzeit eingebracht werden; der Wunsch um Theilnahme in einen

bestimmten Curse wird nach Möglichkeit berücksichtigt, in einem Curse können aber nur zwölf Frequentanten Aufnahme finden.

— (Reorganisation des Staats-Eisenbahn-raths.) Im Laufe des nächsten Monats wird der Reorganisationsentwurf für den Staats-Eisenbahn-rath der kaiserlichen Sanction unterbreitet werden. Wie das „Fremdenblatt“ erzählt, wird er aus 80 Mitgliedern bestehen, welche theils direct von der Regierung, theils von den einzelnen Handelskammern und sachlichen Corporationen vorgeschlagen und von der Regierung ernannt werden. Zu den direct von der Regierung ernannten Mitgliedern gehören nicht nur die Vertreter der Ressortministerien, sondern auch solche, welche aus den interessierten Kreisen hiezu berufen werden. Als Novum gilt die Vertretung einer jeden Handelskammer — es hört also die bisher im Staats-Eisenbahn-rathe stattgefundene Cumulativvertretung mehrerer Kammern durch einen Vertreter auf, und zwar wird die Handelskammer von Wien durch drei, die von Prag, Bemberg und Brünn durch je zwei, alle übrigen Handelskammern werden durch je einen Delegierten vertreten sein. Eine zahlreiche Vertretung ist den landwirtschaftlichen und den Montanvereinen eingeräumt. Die Montanvereine von Wien, Prag, Teplitz, Mährisch-Odrau und Leoben werden je einen Vertreter zu entsenden haben. Der Zusammentritt des neuen Staats-Eisenbahn-raths ist für den Monat April in Aussicht genommen.

— (Pflastermaut-Einhebung auf der Tirnauerlande.) Vorgestern wurde auf der Tirnauerlande am linken Salzbacher — gegenüber dem Tertiärschen Hause — die Ausseherhütte behufs Ueberwachung und Einhebung der obgenannten Pflastermaut aufgestellt. Wie bekannt, beginnt diese Einhebung am 1. Jänner 1897. Die Verlegung der Maut von der Petersstraße nach Udmat dürfte demnächst erfolgen.

— (Der Verein der Aerzte in Krain.) Heute um 7 Uhr abends findet die 35. ordentliche Generalversammlung im Vereinslocale, Auerbergplatz 6, II. Stock, mit folgender Tagesordnung statt: 1.) Jahresbericht der Vereinsleitung, Rechnungsabschluss pro 1896 und Voranschlag pro 1897. 2.) Bericht über die Böschnerstiftung. 3.) Die Wahl der Vereinsleitung und eines Divisionscomités für den Rechnungsabschluss des Vereins und der Böschnerstiftung. 4.) Die Bestimmung der Zeitschriften. 5.) Eventuelle Anträge. Zur gültigen Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwölf ordentlichen Mitgliedern notwendig.

— (Ueber die Bauhätigkeit am Banke im Jahre 1896) entnehmen wir folgende Einzelheiten: Der Bau der Kirchen sammt Thürmen in Bobice, St. Martin unter dem Großgallenberge, Cernuce geht seiner Vollendung entgegen und wird im großen und ganzen im Herbst des nächsten Jahres beendet werden. Die Bauarbeiten in Cernuce und Bobice nahmen heuer ob der vollständigen Demolierung der Kirchen sammt Thürmen entsprechend mehr Zeit in Anspruch als dies beim Baue des Thurmes in Mariafeld und St. Martin der Fall gewesen ist. Die Maurerarbeiten bei den genannten Kirchen sind trotz mancher Schwierigkeiten doch rasch fortgeschritten und werden bei günstigen Witterungsverhältnissen im nächsten Jahre umso schneller ihrem Ende zugeführt. Besorgt und ausgeführt wurden bei den genannten Bauobjecten diese Arbeiten meistens von heimischen Unternehmern und Baufirmen.

— (Vom Zuge überfahren.) Laut telegraphischer Mittheilung des Stationsvorstands in Leob. Beltes wurde am 28. d. M. von dem um halb 2 Uhr nachmittags von Leob. Beltes gegen Fauerburg ausfahrenden Personenzug ein Mann überfahren. Ueber die Identität des Verunglückten, der sofort todt blieb, gibt das Telegramm keinen Aufschluss. Nach weiteren uns zugekommenen Nachrichten sprang der unbekannte, dem Bauernstand angehörige Mann in selbstmörderischer Absicht mitten ins Geleise vor die Maschine, durch deren Aufkasseten er zerdrückt wurde. Der Zug gelangte sofort zum Stillstande, der Selbstmörder wurde noch lebend hervorgezogen, gab jedoch in wenigen Minuten den Geist auf.

— (Zeit- und Festrechnung für das Jahr 1897.) Das Jahr 1897 unserer Zeitrechnung ist das 7897te seit der Welterschöpfung nach Suidas; 7531te seit der Welterschöpfung nach den 89 Uebersetzern der Bibel; 7097te seit der Welterschöpfung nach dem römischen Martyrologium; 5658te der jüdischen Welt-Aera nach neuerer Zeitrechnung; 4190te seit der Sündflut, nach lateinischer Zeitrechnung; 1897te der gemeinen christlichen oder bionhischen Aera seit der Geburt Christi, 1. Jänner 1; 1864te seit dem Tode des Weltheilands; 1828te seit der Zerstörung Jerusalems; 1621te seit der Einführung des Weinbaues in Deutschland; 1522te seit dem Anfange der Völkerverwanderung; 1421te seit dem Untergange des weströmischen Reiches; 914te des Regierungsantritts des Hauses Babenberg in Oesterreich (983 nach Christi); 897te des Anfangs der Könige in Ungarn mit Stefan I.; 801te des Anfangs der Kreuzzüge (1096); 797te seit der Erbauung der Stadt Wien; 741te der Erhebung Oesterreichs zum Erzherzogthume durch Kaiser Friedrich Barbarossa; 741te seit Erbauung

der Stefanskirche in Wien; 624te der Wahl Rudolf I., Grafen von Habsburg zum deutschen Kaiser (29. September 1273); 614te des Regierungsantritts des Hauses Habsburg in Oesterreich (1282); 534te seit Anfang der Erbauung des Stefansdome in Wien; 532te seit Errichtung der hohen Schule in Wien; 457te seit Erfindung der Buchdruckerkunst; 405te seit der Entdeckung von Amerika (11. October 1492); 380te seit der Reformation Dr. Martin Luthers (1517); 184te der pragmatischen Sanction Kaiser Karls VI.; 106te seit dem Tode Kaiser Joseph II.; 92te der Einführung der erblichen österreichischen Kaiserwürde; 92te der Einsetzung des österreichischen Kaiserthums; 67te seit der Geburt Seiner Majestät des regierenden Kaisers Franz Joseph I. (18. August 1830); 62te seit dem Tode Kaiser Franz I.; 49te seit dem Regierungsantritte Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I. (2. December 1848).

— (Sylvester-Gottesdienste.) Morgen nachmittags um 5 Uhr findet in der hiesigen evangelischen Christuskirche der übliche Abendgottesdienst aus Anlaß des Jahreschlusses statt. Die Predigt hält der hochwürdige Herr Pfarrer Joquemar. — Am Neujahrstage beginnt der Gottesdienst um halb 10 Uhr vormittags; Predigt von Herrn Vicar Stählin.

— (Vom Eislauf-Verein.) Der Verkauf der Jahres- und Saison-Karten des Eislauf-Vereins findet von nun an wieder bei Herrn E. Maier, Preßkern-Platz Nr. 3 (Eingang durch den Hausflur) statt.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 27. auf den 28. d. M. wurden vier Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Bettelns, eine wegen Unterstandslosigkeit, eine wegen unerlaubter Rückkehr in die Stadt und eine wegen Vagierens. — Vom 28. auf den 29. d. M. wurden sieben Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Bettelns, eine wegen Vagierens, vier wegen Verbrechen der Nothzucht und eine wegen Trunkenheit und nächtlicher Ruhestörung. — Mathias Kobela in der Reitschulgasse hat angezeigt, daß ihm aus dem Stalle eine silberne Uhr im Werte von 6 fl. 50 kr. entwendet wurde.

— (Slovenisches Theater.) Die gestrige vierte Reprise der Oper «Rigoletto» fand wieder vor total ausverkauftem Hause statt. Die Aufführung war, ohne gerade auf der Höhe der vorangegangenen Vorstellungen zu stehen, des warmen Beifalls, mit welchem das Publicum die Hauptkräfte bedachte, immerhin wert. Bei einer etwa noch folgenden Wiederholung der so zugkräftigen Oper erscheint eine neuerliche, eingehende Orchestralprobe unerlässlich. — Am kommenden Samstag wird die bekannte Posse «Ein Blighmädl» zum erstenmale aufgeführt werden.

— (Vom Theater.) Heute wird die zugkräftige Operette «Waldmeister» von Strauß, am Freitag «Orpheus in der Unterwelt» von Offenbach aufgeführt. Nach Neujahr bereitet die Direction mehrere Lustspiel- und Operetten-Neuheiten vor.

— (Frühling im Winter.) Herr Adolf Rappus von Pichlhain übermittelte uns eine schön aufgeblühte Viola, die er in seinem Garten in Steinbüchel am 29. d. M. im Freien gepflückt.

Literarisches.

Nehmt's mit mir. Oesterreichische Dialectdichtungen von Gustav Braumüller. Vierte Sammlung. Verlag von Karl Gerolds Sohn. 1897. Die lustigen und witzigen Gedichte Gustav Braumüllers erfreuen sich einer Beliebtheit, die sich am deutlichsten in der großen Verbreitung der bis jetzt vorliegenden vier Bände ausdrückt. Sie gehen ins gehobene Tausend, und das will nicht wenig bedeuten angesichts des für den Bücherkauf nicht sehr enthusiastisch gestimmten Publicums. Braumüller verdient diesen Erfolg, denn er bietet dem stillen Leser wie dem lauten Recitator dankbares Material. Ob man diese drahtisch zugespitzten Gedichte in der Lectüre genießt, oder ob ein des Dialects mächtiger Vortragender sie einem zu Gehör vermittelt, man wird in allen Fällen seine Freude daran haben. Einen Hauptreiz dieser Gedichte bildet der Umstand, daß sie den Eindruck machen, dem wirklichen Leben entnommen zu sein, auf einer Thatsache zu beruhen oder mindestens aus einer heiteren Ueberlieferung zu stammen; in den meisten spricht sich das Bauernhumor echt und naiv aus, keine am Schreibtische ausgeheckte Salontoleranz.

«Neueste Erfindungen und Erfahrungen.» XXIV. Jahrgang. Heft 1. 1897. «Neueste Erfindungen und Erfahrungen» auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft etc. (A. Hartlebens Verlag in Wien). Pränumerationspreis jährlich für 13 Hefte franco 4 fl. 50 kr. = 7 M. 50 Pf. Einzelne Hefte für 36 kr. = 60 Pf. in Briefmarken. Diese gewerblich-technische Zeitschrift ist ausschließlich der Praxis gewidmet. Zahlreiche Mitarbeiter geben darin ihre in eigener Arbeit gewonnenen Erfahrungen bekannt und Techniken wie Industriellen werden alle wirklich praktischen Neuheiten dargeboten. Zahlreiche constructive Abbildungen zeigen überall die praktischen Anwendungen aller Neuerungen. Alle Fortschritte im gewerblichen Leben werden mitgeteilt. Diese Zeitschrift gibt immer neue Wege zu verschiedenen, noch nicht existierenden Erwerbsarten bekannt, unterrichtet die Leser von allen praktischen Verbesserungen in Arbeitseinrichtungen und Werkzeugen und beantwortet hunderte von Fragen in durchaus sachmännischer Weise. Die Zeitschrift bringt nur praktische Mittheilungen aus eigener Erfahrung und ist unentbehrlich für jeden, welcher in der Concurrenz bestehen und seine Leistungen auf dem heutigen modernen Stande erhalten will.

Alles in dieser Rubrik Besprochenes kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Damberger bezogen werden.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 18. bis 28. December 1896.

Es ist herrschend:

die Maul- und Klauenseuche im Bezirke Laibach-Umgebung in der Gemeinde Oberlaibach (Gut Freudenthal);

die Rostkrankheit bei Pferden im Bezirke Laibach-Umgebung in der Gemeinde Brunnorf;

die Blatternseuche bei Schafen im Bezirke Voitsch in der Gemeinde Unterdrin;

die Schweinepest im Bezirke Gottschee in den Gemeinden: Gottschee (2 H.), St. Gregor (4 H.), Großpölland (3 H.), Hinterberg (4 H.), Mösel (2 H.), Soderichs (4 H.); im Bezirke Gurkfeld in den Gemeinden Arach (1 H.) und Jirkle (2 H.); im Bezirke Krainburg in den Gemeinden Flobnig (5 H.), Grastje (3 H.), Maucic (3 H.), Predassil (2 H.); im Bezirke Laibach-Stadt in der Stadtwaldstraße (1 H.); im Bezirke Laibach-Umgebung in den Gemeinden Jeskja (3 H.), Blauzblüchel (1 H.), St. Martin (5 H.) und Schelmj (2 H.); im Bezirke Vittal in den Gemeinden Obergurk (4 H.), Politz (2 H.) und St. Veit (1 H.); im Bezirke Voitsch in den Gemeinden Oblat (4 H.); im Bezirke Rudolfswert in den Gemeinden Döbernitz (1 H.), Hof (2 H.), St. Michael-Stopitsch (1 H.), Sagraz (3 H.), Seisenberg (2 H.); im Bezirke Tschernembl in den Gemeinden Altenmarkt (4 H.), Butoraj (2 H.), Kerichdorf (1 H.), Podzemelj (6 H.), Thal (1 H.), Tschernembl (3 H.) und Tribuce (2 H.).

Erloschen:

die Schweinepest im Bezirke Gottschee in den Gemeinden: Jurawitz, Kofel und Reifnitz; im Bezirke Krainburg in der Gemeinde St. Georgen; im Bezirke Vittal in der Gemeinde Voitsch; im Bezirke Rudolfswert in den Gemeinden Ambrus, Haidowitz und Töplitz; im Bezirke Tschernembl in den Gemeinden Adlesic, Kälbersberg und Loka.

Neueste Nachrichten.

Landtage.

(Original-Telegramme.)

Wien, 29. December. Bei der Bornahme der Ausschussswahlen in den Curien kam es in der Städte-Curie zwischen den Abgeordneten Benedikt und Schneider zu einem Zwischenfalle, indem Abg. Schneider erklärte, er wolle keinen Juden wählen, worauf Abg. Benedikt dem Abg. Schneider mit Ohrfeigen drohte. Infolge dessen stellte Abg. Lueger den Dringlichkeitsantrag, dem Abg. Benedikt die Mißbilligung des Hauses auszusprechen. Der Landmarschall erklärte, er könne diesen Dringlichkeitsantrag nicht zur Verhandlung bringen, stimmt jedoch dem Antrage zu, das Haus zu befragen, worauf das Haus beschloß, in die Verhandlung des Dringlichkeitsantrags einzutreten, welcher nach längerer Debatte mit allen gegen die Stimmen der Liberalen und Socialpolitiker angenommen wurde.

Prag, 29. December. Abg. Raizl beantragt, den Wahlsensus für den Landtag von 5 auf 4 Gulden mit Rücksicht auf die Abänderung der Reichsrathswahlgesetze herabzusetzen. Der Antrag wurde einer Commission zugewiesen. Hierfür wurde der Landtag im Allerhöchsten Auftrage verlag.

Brünn, 29. December. In der heutigen Sitzung überreichten Abg. Baron Bracjak und Genossen den Antrag, die Regierung sei aufzufordern, ihren seinerzeit vorgelegten Gesetzentwurf über die Einführung von Bezirksvertretungen wieder vorzulegen.

Troppau, 29. December. Der Landtag nahm einen Dringlichkeitsantrag auf Einführung der directen Wahlen in den Landgemeinden an. Der Landtag wird sodann verlag.

Telegramme.

Wien, 29. December. (Orig.-Tel.) Abends fand ein Diner bei Sr. Majestät dem Kaiser statt, welchem die Botschafter von Frankreich und der Türkei, ferner die Gesandten von Belgien, Dänemark, Schweiz, Baiern, Brasilien und Griechenland beizuhnten.

Wien, 29. December. (Orig.-Tel.) Die Minister Baron Glanz und R. v. Guttenberg sind nach Budapest abgereist. — Der Minister des Aeußern Graf Goluchowski hat heute nachmittags den gestern hier eingetroffenen früheren rumänischen Ministerpräsidenten Sturdza empfangen.

Ziethl, 29. December. (Orig.-Tel.) Das Begräbniß der Gräfin Antonie Merveldt hat heute in Anwesenheit ihres Bruders, des Statthalters von Tirol Grafen Merveldt stattgefunden. Unter den eingelagten Kränzen befand sich auch ein solcher des Herrn Erzherzogs Ludwig Victor.

Berlin, 29. December. (Orig.-Tel.) Die «Norddeutsche Allgemeine Zeitung» meldet: Staatssecretär von Marschall sah sich infolge eines Rückfalls genöthigt, die Weihnachtsfeierstage im Bette zuzubringen. Erfreulicherweise befindet er sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Berlin, 29. December. (Orig.-Tel.) Dem «Reichsanzeiger» zufolge wurde die Einfuhr lebender Rinder aus der Bukowina bis auf weiteres untersagt.

Paris, 29. December. (Orig.-Tel.) Der «Gaulois» veröffentlicht ein Schreiben des Herzogs von Orleans, in welchem derselbe die ihm von einer Deputation angetragene Kammercandidatur für Brest ablehnt, obwohl, wie der Herzog sagt, die Monarchie bei plebiscairen Kundgebungen nichts zu verlieren und alles zu gewinnen habe.

Paris, 29. December. (Orig.-Tel.) Die «Agence Havas» meldet aus Brätoria: Die Journale protestieren gegen die Theilnahme der englischen Officiere an der Kundgebung im Port Elisabeth zu Ehren Sir Cecil Rhodes und sagen, dies bedeute einen Mangel an Courtoisie gegenüber Transvaal oder weisen darauf hin, daß England diese Kundgebung billige.

London, 29. December. (Orig.-Tel.) Einer bei Lloyd's eingetroffenen Meldung aus Bilbao zufolge ist der Dampfer «Cassanza» auf der Fahrt von Rotterdam nach Bilbao beim Cap Njo in Spanien gestrandet. Das Schiff ist gänzlich verloren. 6 Personen der Mannschaft wurden gerettet, 15 Personen werden vermisst.

London, 29. December. (Orig.-Tel.) Aus Castle-Island wird über die Umwandlung eines Sumpfes in einen See Folgendes berichtet: Sonntag nachmittags setzte sich eine durch die jüngsten Regengüsse geloderte ganze Moraststrecke unter donnerähnlichem Getöse in Bewegung und rutschte weiter, indem Brücken fortgerissen, Häuser und Landstraßen zerstört wurden. In den Killnorney-Seen wurden ganze Turfmassen, todes Vieh und Trümmer zerstörter Häuser angeschwemmt. Die Bevölkerung des Rutschterrains flieht. Ein 1 1/2 englische Meilen weiter Landstrich ist mit flüssigem Morast bedeckt.

Castle-Island, 29. December. (Orig.-Tel.) Der Bauernhof, welcher mit allen Bewohnern und dem ganzen Viehstand in dem Sumpfe unterging, ist verschwunden, ohne Spuren hinterlassen zu haben. Der Erscheinung gieng ein Rollen wie bei einem Erdbeben voran. Der Sumpf ist noch immer in Bewegung. Die in seiner Nachbarschaft wohnenden Leute verlassen die Wohnungen.

Belgrad, 29. December. (Orig.-Tel.) Das neue Cabinet ist in nachstehender Weise gebildet: Simic Präsidium und Aeußeres, General Miskovic Krieg, Belimirovic öffentliche Arbeiten, Buić Finanzen, Miba Gjorgjevic Inneres, Andrija Mitolic Cultus, Kleric Ackerbau und Milovanovic Justiz.

Petersburg, 29. December. (Orig.-Tel.) Die heute bei der russisch-chinesischen Bank eröffnete Subscription auf die Actien der chinesischen Ostbahn wurde wegen Ueberzeichnung bald geschlossen.

Bombay, 29. December. (Orig.-Tel.) In den beiden letzten Tagen sind 177 Personen an der Pest erkrankt und 130 gestorben.

Lissabon, 29. December. (Orig.-Tel.) Der Gasometer der hiesigen Gasgesellschaft explodierte, wodurch drei Arbeiter getödtet, drei schwer verwundet wurden.

Constantinopel, 29. December. (Orig.-Tel.) Leon-tieff und der Secretär des Königs Menelik Jochif sind mit 6 Personen Gefolge hier eingetroffen. Dieselben überbringen Geschenke des Kaisers von Rußland, darunter einen mit Brillanten besetzten Säbel sowie ein goldenes Service. Der Flügeladjutant des Sultans, Achmed Pascha, begrüßte die Commission und führte sie im kaiserlichen Wagen zum Hotel, wo sie auf Kosten des Sultans bequartiert wird. Die Mission wird am 8 Jänner nach Alexandrien abreisen.

Washington, 29. December. (Orig.-Tel.) Wie die «Post» erfährt, hätten sich Staatssecretär Olney und der spanische Gesandte Dupuy de Lome auf Grund einer officiellen Mittheilung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas über ein Abkommen mit den Cubanern verständigt. Demzufolge würde Spanien die Unionstaaten ersuchen, den Aufständischen die vereinbarten Bedingungen mitzutheilen, das Bedauern über die Schädigung des amerikanischen Handels auszudrücken und dem Abschluß eines Reciprocitätsvertrags, der Amerika entschädigen würde, zuzustimmen. Weiters würde Canovas erklären, daß er die guten Dienste der Unionstaaten als Vermittler und Bürge für eine Amnestie und die Ausführung der geplanten Reformen annehme. Die Form der den Cubanern angebotenen Regierung würde sich auf die Unabhängigkeit beschränken, wie sie irgend einer Provinz, ohne vollständige Trennung vom Mutterlande, gewährt werden könne.

Die p. t. Abonnenten der «Laibacher Zeitung», bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Pränumerationspreis baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

Verstorbene.

Am 27. December. Franz Rus, Privatbeamtensohn, 1 1/2 J., Franzensquai 11, Scharlach. — Maria Stenta, Gerichtskanzlistensochter, 8 J., Floriansgasse 5, Nierenentzündung.

Am 28. December. Anton Svetel, Gastwirt, 84 J., Polanastraße 27, Marasmus. — Anton Radovic, Tischlerlehrling, 16 1/2 J., Jakobsplatz 1, Tuberculose.

Im Siedenhanse.

Am 27. December. Elisabeth Euhadolc, Einwohnerin, 82 J., Marasmus senilis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit	Barometerstand in Laibach auf 0° C. reducirt	Temperatur nach Celsius	Wind	Nacht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
29. 2 U. N.	736.7	0.2	ND. schwach	heiter	
9. 5 U.	740.0	-0.7	ND. schwach	heiter	
30. 7 U. M.	743.7	-3.3	ND. mäßig	fast heiter	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -1.2°, um 1.4° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski
Mitter von Wissehrad.

Landestheater in Laibach.

56. Vorstellung. Im Abonnement. Gerader Tag.
(Als Ersatz für den ausgefallenen geraden Tag.)
Mittwoch den 30. December
Waldmeister.
Operette in drei Aufzügen von G. Davis. — Musik von Johann Strauß.
Anfang halb 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Zahvala.

Vsem sorodnikom, prijateljem in znancem,
ki so se udeležili pogreba našega rajnega očeta

Antona Svetka

ali sploh izrazili nam na drug način svoje so-
žalje, darovateljem vencev in gospodom pevcem
visokošolcem za ganljivo petje izrekamo naj-
toplejšo zahvalo.

V Ljubljani dné 29. decembra 1896.

Zaljujoci ostali.

Marsala

bester sicilianischer Dessertwein

wird von den Herren Aerzten den Kranken und
Reconvalescenten empfohlen.

(5353) 1/2 Liter-Flasche 90 kr. 10—3
1 Liter-Flasche fl. 1.80.

Bei größerer Abnahme entsprechender Nachlass.

Apotheke Piccoli

„zum Engel“, Laibach.

Grazer Pressgerm

von Brüder Reininghaus, Graz.

Wir erlauben uns hiemit, höflichst anzuzeigen, dass
wir den

Verkauf unserer Pressgerm

mit 1. Jänner 1897 Herrn

(5522) 3—1

Anton Stacul

Spizerei- und Delicatessengeschäft in Laibach

übertragen haben und bitten wir, geehrte Bestellungen
vom obigen Datum ab an die genannte Firma richten zu
wollen.

Solide und rasche Versendung zugesichert.

Hochachtungsvoll

Brüder Reininghaus, Graz.

Tanz-Bildungsschule.

Jakobsplatz Nr. 2, I. Stock.

Mit Neujahr beginnen neue Unterrichtscurse
für Kinder und erwachsene Anfänger sowie
Übungscurse mit Musikbegleitung für Vor-
geschrittene.

Der Unterricht dauert bis 9 Uhr abends. Es
werden keine Getränke verabreicht und fremde Per-
sonen gegen Entrée haben keinen Zutritt. Die Er-
theilung des Tanzunterrichts ist **nur** einem autori-
sierten und **wirklichen** Tanzlehrer gestattet, während
alles andere eine **Tanzunterhaltung** und hierfür
im voraus die nötigen Gebühren pro Abend zu ent-
richten sind. — Unzufriedenheit jedermann einen schlechten
Begriff ein. (5516) 2—1

Distinguierte, besser denkende Familien, welche
auf einen **gründlichen, correcten und gewissen-**
haften Unterricht an die Jugend Bedacht nehmen,
seien hiemit aufmerksam gemacht.

Friedrich Wilhelm Lang

Professor der Choreographie, Tanzkünstler und autor.
Lehrer der gesammten ästhetischen Tanzkunst.

Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr vorm.
und von 1 bis 2 Uhr nachm. in meiner Wohnung:
„Hôtel Lloyd“, Zimmer Nr. 13.

Giesshübler mit Milch

ist von ärztlicher Seite bei dem im
Winter so häufig auftretenden **Bron-**
chial-Katarrh der Kinder beson-
ders empfohlen. 3 Theile Giesshübler
Sauerbrunn werden mit 1 Theil heisser
Milch vermischt und die Mischung lau
(4535) verabreicht. 19—10

Course an der Wiener Börse vom 29. December 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Geld	Ware	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenbahn-Obligationen.		Geld	Ware	Pfundbriefe (für 100 fl.).		Geld	Ware	Bank-Aktion (per Stück).		Geld	Ware	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber.		Geld	Ware
Einheitsliche Rente in Noten verg. Mai-November		101.35	101.55	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Anglo-Oest. Bank 200 fl. 6 1/2 %		157.50	158.50	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
in Noten verg. Februar-August		101.35	101.55	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
in Silber verg. Jänner-Juli		101.45	101.65	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
April-October		101.40	101.60	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er 4 1/2 % Staatsanleihe, 250 fl.		143.75	144.75	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1866er 5 1/2 % „ „ 500 fl.		144.50	145.50	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1868er 5 1/2 % „ „ 100 fl.		154.40	155.40	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		259.50	259.75	Tramway-Ges., Neue Str., Pri- vats-Aktion 100 fl. Silber		108.25	108.75
1864er Staatsanleihe, 100 fl.		187.25	188.25	Ellenbachbahn 600 u. 8000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %		116.30	117.30	Böhm. anst. 50 fl. 4 1/2 %		99.40	100.40	Bancoverein, Wiener, 100 fl.		2					